

Allein auf Aphrodites Insel

2020 ist kein normales Urlaubsjahr: Nach Zypern kommen kaum noch Touristen. Das Drama hat jedoch auch eine Kehrseite. Ferien sind so authentisch wie schon lange nicht mehr. Man hat die Insel fast exklusiv für sich.

Christian Bauer

Beim Felsen
Petra tou Romiou
soll Aphrodite
dem Meer ent-
stiegen sein.



Das Troodos-Gebirge nimmt etwa ein Drittel der Fläche Zyperns ein.

Die Wassermelone kann eine ganze Familie ernähren. Sechs Kilo wiegt das Ding. Ich frage mich: Wie soll ich die alleine essen? «Das ist die kleinste, die ich habe», sagt der Strassenverkäufer. «Macht zwei Euro.» Euro? Ich habe mich nicht daran gewöhnt, dass ich in der EU bin. Denn in Zypern blitzt schon der Nahe Osten auf. Die Dörfer mit ihren Würfelhäusern erinnern mich an Arabien und der gebratene Halloumi-Käse an die Türkei. Und es scheint, als spiegelten sich in dem Gesicht des Melonenverkäufers die Völker der Region. Zypern liegt so nahe vor der Küste der Türkei und Israels, dass das Autoradio hebräische Radiosender einfängt. Die Insel ist ein faszinierender Schmelztiegel. Alle waren sie mal hier und haben Spuren hinterlassen: Griechen, Türken, Araber,



Autor Christian Bauer wandert auf Zypern.

Juden, die Kreuzritter. Und auch die Götter der alten Griechen – ohne die geht in der Region nichts.

Aphrodite, die Göttin der Liebe, soll an der Südküste Zyperns aus dem Meer gestiegen sein – was die PR-Maschinerie des Landes 3000 Jahre später immer noch weidlich ausschöpft. «In zwei Kilometern liegt der Strand der Aphrodite», sagt der Verkäufer. «Vielleicht triffst du dort eine bezaubernde Frau. Mit ihr kannst du die Melone essen.» Er grinst. Den Spruch hat er sicher öfter geklopft. Doch niemand ist da. Keine Aphrodite, keine Einheimischen und schon gar keine Touristen. Ich habe den berühmtesten Strand der Insel für mich alleine. Nach zwei Stunden kommt ein Pärchen vorbei, etwas später drei Touristinnen, die ein paar Fotos knipsen. Normalerweise treten sich hier die Badenixen und die Historienfans gegenseitig auf die Füße. Aber dieses Jahr ist kein normales Ferienjahr. Dieser Tage ist Zypern fast leer.

Auch in Ayia Napa, dem beliebtesten Bade- und Party-Spot, sünnele ich fast al-



Strände hat man derzeit quasi für sich alleine.

leine. Viele Bars haben für die Saison gar nicht erst aufgemacht. Nur am Wochenende kommen Zyprioten aus der Hauptstadt vorbei. Dabei herrscht auf Zypern bis in den November hinein ideales Ferienwetter. Das erinnert an eine Feriendestination kurz vor dem Ende der Saison. In mir löst das gemischte Gefühle aus. In den touristischen Hotelkomplexen hat die Leere etwas Gespenstisches, auf dem Rest der Insel etwas Befreiendes. So schlimm die Corona-Katastrophe die Tourismusbranche trifft, erlaubt sie doch ein authentisches Ferienerlebnis, wie es lange kaum möglich war. So touristenleer war Zypern seit Jahrzehnten nicht mehr.

Ich nehme mir deshalb einen Mietwagen und mache mich auf, die Insel zu erkunden. (Mein Tipp: Wer nicht nur am Strand liegen will, sollte sich ein Hotel in Limassol oder Paphos nehmen.) Ich fühle mich wie ein Entdeckungsreisender ver-

Commandaria

Der Name des bekannten Süssweins geht auf die Johanniter-Komturei, das Hauptquartier des Johanniterordens, im Mittelalter zurück. Gekeltert wird der Wein allerdings schon seit der Antike, wo er in alten Schriften erwähnt wird. Heute wird der Commandaria in die ganze Welt exportiert. Im gleichnamigen Weinbaugebiet bei Limassol kann man Führungen und Degustationen bei Winzern buchen.

Foto: Christian Bauer, Shutterstock Images



Paphos mit seiner orthodoxen Kathedrale.

gangener Tage, der als erster eine fremde Kultur erkundet. In meiner einwöchigen Tour treffe ich abseits der Strände nicht einmal eine Handvoll Touristen.

Das Gute: Zypern ist kompakt genug, dass man alle Landesteile schnell erreichen kann (der zypriotische Teil ist 120 Kilometer lang und 60 Kilometer breit), und gross genug, dass es für jeden etwas zu bieten hat.

Zwei Tage lang erforsche ich das Troodos-Gebirge, das sich wie eine Wirbelsäule durch die Insel zieht. Ich besteige den 1952 Meter hohen Olympos, den höchsten Berg Zyperns, auf dem man im Winter sogar Ski fahren kann, und besuche Unesco-geehrte Kirchen, in denen mich Grossmütter mit



Weltkulturerbe: die Ausgrabungen von Paphos.



Auf dem Berg Olympos kann man Ski fahren.

Argusaugen beobachten, ob ich keine Fotos schiesse. Ich besuche Weingüter, die aussehen, als stünden sie im kalifornischen Napa Valley (siehe Box) und schlemme in Tavernen, wo ich als einziger Fremder wie ein König bewirtet werde.

Und ich begeben mich auf die Spuren der zypriotischen Vergangenheit. Nebst dem Spass auf und am Meer und den Outdoormöglichkeiten im gebirgigen Hinterland sind vor allem die archäologischen Überbleibsel die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. So kann man Stätten der alten Griechen oder des mittelalterlichen Tempelritterordens auf Zypern besichtigen – ein Fest für Historienfreaks wie mich. Ich weiss: Nicht jeder kann etwas mit alten Steinen ▶

HIGHLIGHTS

Paphos

Paphos ist ein lebendiges Touristenstädtchen mit allem, was das Traveller-Herz erfreut: palmengesäumte Uferpromenade, schöne Strände und Beach-Party. Die sandigsten Strände gibt es in der Coral Bay etwas ausserhalb der Stadt (regelmässige Busse).

Akamas-Halbinsel

Ein Naturparadies ist die bergige Halbinsel Akamas nordwestlich von Paphos. Im (fast) unberührten Naturpark legen Meeresschildkröten noch ihre Eier ab und planschen Mönchsrobber in den Fluten. Vom Bad der Aphrodite starten fünf Naturlehrpfade (zwei bis sieben Kilometer), auf denen Tafeln die Flora und Fauna der Region erklären. Tipp: Ein spektakulärer Weg in den Naturpark führt durch die drei Kilometer lange Ávakas-Schlucht, die teilweise nur ein bis zwei Meter breit ist.

Velo-Touren

In den letzten Jahren hat sich Zypern zu einer Top-Velo-Destination entwickelt. Da der meiste Verkehr auf den Autobahnen unterwegs ist, sind die Nebenstrassen fast autofrei – ideale Bedingungen für Veloferien. Der Schweizer Ex-Radprofi Thomas Wegmüller bietet mit seiner Firma bikeCyprus individuelle und geführte Velotouren in unterschiedlichen Längen an. www.bikecyprus.ch

Auf den Spuren der Kreuzritter

Zypern war eine wichtige Militärbasis für die Kreuzritter des Mittelalters in ihrem Kampf um Palästina. Der englische König Richard Löwenherz (1157-1199) verkaufte die gesamte Insel an den Templerorden. In Kolóssi bei Limassol befand sich ab 1291 für ein paar Jahre das Hauptquartier des Johanniterordens.

Wrack-Tauchen

Im Juni 1980 sank die schwedische Fähre MS Zenobia bei ihrer Jungfernfahrt etwa zwei Kilometer vor Larnaka. Der 180 Meter lange Kahn mit seinen 108 Lastwagen ist ein Muss für Taucher unterschiedlicher Fähigkeiten (18 bis 42 Meter Tiefe).

anfangen, aber mindestens die Ausgrabungsstätte des alten Paphos im Westen der Insel sollte sich dennoch niemand entgehen lassen. Zu sehen sind einige der schönsten Mosaik der Antike, in Villen so gross wie Sportplätze. Und auch hier: In dem weiten Areal direkt am Meer stören mich nur eine Schulklasse und eine schwarze Schlange, die sich dank der ausbleibenden Gäste mitten auf einem Mosaik sonnt.

Manchmal ist die östlichste Ferieninsel des Mittelmeers auch unerwartet abenteuerlich. Auf der Akamas-Halbinsel fahre ich mein Auto auf dem Weg zum Strand bei Aphrodites Liebesquelle auf einer Schotterpiste fest. «Abseits asphaltierter Strasse besteht keine Versicherungspflicht», hatte ich in dem Mietvertrag unterschrieben. Ich lasse das Auto stehen (später schaffe ich es ohne Schäden zurück auf den Asphalt) und mache mich zu Fuss auf. Die Akamas-Halbinsel ist das wilde Herz Zyperns: Hier gibt es keine Dörfer, keine Strasse, nur Mittelmeer-Wildnis pur. Es riecht nach Thymian und Pinien, verknozte Olivenbäume stehen am Rand, die Grillen zirpen, und immer wieder öffnet sich der Blick aufs Meer, das sich nicht entscheiden will, ob es lieber blau oder grün schimmert.

Zwei Stunden wandere ich durch diese Idylle, in meinem Rucksack eine Melone, und erreiche schliesslich den traumhaften Strand. Keine Menschenseele ist zu sehen. Es wirkt, als hätte ich die gesamte Insel für mich. Welch ein verrücktes Reisejahr. ■



Mystischer Ort und Naturparadies: Das Bad der Aphrodite auf der Halbinsel Akamas im Nordwesten der Insel.



Hinkommen: Edelweiss Air fliegt von Zürich nach Larnaka und Paphos. www.flyedelweiss.com

Arrangements: Hotelplan Suisse bietet verschiedene Pauschalangebote mit Flug und Hotel in allen Ferienzeilen Zyperns an. www.hotelplan.ch

Corona-Massnahmen: Seit Ende August gilt für Schweizerinnen und Schweizer, dass sie bei der Einreise einen negativen Corona-Test vorlegen müssen. Das Dokument darf bei Abflug nicht älter als 72 Stunden sein. Für die Einreise muss ein Cyprus Flight Pass online ausgefüllt werden, inkl. Angaben zu Kontaktinformationen. Im ÖV gilt auf Zypern Maskenpflicht.

Informationen: www.visitcyprus.com

In den Hängen gedeihen die prächtigsten Weinreben.



Wein zum Verführen

«Die Süsse deiner Liebe ist wie zyprischer Wein», säuselte der liebestolle Marc Anton um das Jahr 40 vor Christus der ägyptischen Pharaonin Kleopatra ins Ohr. Der Weinbau auf Zypern blickt auf eine sehr lange Geschichte zurück. Ausser dem süssen Dessertwein Commandaria (siehe Box) finden die Tropfen von der Insel allerdings international kaum Beachtung. Eine neue Generation von Winzern will das nun ändern. Einer von ihnen ist Sophocles Vlassides (46) aus dem Örtchen Kilani bei Limassol. In Kalifornien zum Önologen ausgebildet, übernahm er die Familien-Weinkellerei in der dritten Generation – und baute einen neuen Weinkeller im Stil minimalistischer Architektur. Aus seinen 21 Hektaren erwirtschaftet er etwa 150 000 Flaschen Wein im Jahr: Merlot, Shiraz, Sauvignon Blanc, Cabernet Sauvignon. Seine Spezialität sind allerdings die lokalen Traubensorten, die weissen Xinisteri und die roten Yiannoudi. «Ich muss mir nicht einbilden, dass ich mit meinem Merlot international Erfolg haben kann», so Vlassides, «aber mit den zyprischen Sorten können wir weltweit mithalten.» Insbesondere der Xinisteri ist eine erfreuliche Überraschung: spritzig, fruchtig, erfrischend, ideal für die warme Jahreszeit. Tipp: Weine von Sophocles Vlassides können in der Schweiz bei Paphos Weine (www.paphosweine.ch) bestellt werden. Auf dem Weingut werden verschiedene Führungen und Food-Wine-Pairings angeboten. www.vlassideswinery.com



Foto: Christian Bauer, Shutterstock Images



Badesaison?

Wenn es in der Schweiz kalt und regnerisch wird, sehnen sich viele nach Wärme und Meer. Allerdings sind wegen Corona die Möglichkeiten für herbstliche Badeferien stark eingeschränkt. Diese Ziele bieten sich dennoch zum Sonnenbad an.

Christian Bauer

Normalerweise empfehlen wir in dieser Rubrik Ferienzeile, in denen man den Sommer bis in den Herbst verlängern kann. Derzeit ist alles anders. Die Auswahl an Badeferien-Hotspots für die Herbstsaison ist auf eine Handvoll zusammengeschrumpft. Zumindest die, die man ohne Einschränkungen bereisen kann. Denn beliebte Strand-Ziele stehen mittlerweile auf der Quarantäneliste des BAG oder verlangen komplizierte Einreisevoraussetzungen. Zudem sinken in vielen Teilen des Mittelmeers ab Mitte Oktober die Temperaturen.

An Fernreisen wie Thailand, Florida oder die Malediven ist aktuell gar nicht zu denken. Welche Optionen bleiben also, wenn man im Spätherbst noch mal ins Meer springen will? In der jetzigen Corona-Situation bleiben dafür etwa vier Ziele.

Zypern

Da ist zum einen Zypern, das länger warme Temperaturen aufweist als vergleichbare Inseln (siehe auch Reportage ab Seite 6).

Temperatur im Herbst:

Luft 31 Grad
Wasser 26 Grad

Madeira

Ebenfalls eine herbstliche Reise wert ist die portugiesische Insel Madeira, wo auch im November das Thermometer über 20 Grad klettert. Bei der Einreise muss ein negativer Corona-Test vorgelegt werden.

Luft 24 Grad
Wasser 22 Grad

Kanaren

Weitere Optionen für einen herbstlichen Schwamm sind die Kanareninseln Lanzarote und Fuerteventura, die wie das ganze Archipel von der BAG-Liste ausgenommen sind.

Während es auf den anderen fünf Inseln der Kanaren auch im Winter fürs Sünnele etwas zu frisch wird, profitieren die beiden östlichsten Inseln vom Einfluss der nahen Sahara. Das heisst: Die Luft- und Wassertemperaturen liegen auch im Spätherbst über 20 Grad (wobei es auf Lanzarote immer eine Spur wärmer ist als auf Fuerteventura). Beide Inseln bieten Top-Infrastruktur für Badeferien, ausgiebigen Wasserspass und viele Möglichkeiten für Ausflüge und Unternehmungen im Hinterland.

Luft 27 Grad
Wasser 22 Grad